

10 × Mathematik ...

Johanna Wanka



Prof. Dr. Johanna Wanka

Mein Verhältnis zur Mathematik ...
prägt nicht unwesentlich mein Verständnis von Politik.

Ein(e) ,typische(r)‘ Mathematiker(in) ...
ist ein Klischee von Nicht-Mathematikern.

Ein Nobelpreis für Mathematik ...
würde ihrem Stellenwert in der Gesellschaft sicher nicht schaden.

Mein Mathematikstudium ...
in Leipzig schenkte mir hervorragende wissenschaftliche Lehrer, einen Mathematiker als Ehemann und eine unvergessliche Zeit der Bildung und Gemeinschaft im Kreis von Freunden und Kommilitonen.

Das Bild der Mathematik in den Medien ...
entspricht nach wie vor nicht ihrer Bedeutung für die Gesellschaft.

Als Mathematiker(in) ...
kann man auf fast allen Gebieten seine Kenntnisse und Erfahrungen sinnvoll einbringen.

Mathematik ist eine Sprache, ...
die keine Ländergrenzen kennt.

Eine mathematische Idee ...
entsteht meist nach intensiver geistiger Auseinandersetzung mit einem mathematischen Problem, oft in einem Moment des geistigen Abschweifens und Nachlassens der konzentrativen Anspannung als unerwartete Erwartung, als plötzliche und überraschende Eingebung.

Mathe zählt, ...
weil sie uns überall begegnet.

Die Schönheit (in) der Mathematik ...
ist eine zeitlose Erscheinung, die auf ihrer Universalität, Einheit und Ästhetik beruht.

Johanna Wanka studierte von 1970 bis 1974 Mathematik in Leipzig. Von 1974 bis 1993 war sie Wissenschaftliche (Ober-)Assistentin an der Technischen Hochschule Merseburg, Sektion Mathematik, wo sie 1980 auch promovierte. Von 1993 bis 2000 war sie Professorin an der Fachhochschule Merseburg und von 1994 bis 2000 deren Rektorin. Von 2000 bis 2009 war Johanna Wanka Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur, 2008 bis 2009 zugleich Stellvertreterin des Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg. Seit 2010 ist sie Ministerin für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen.